



NIEDERSCHRIFT

über die 10. Sitzung des Ortsbeirates Godramstein der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 02.12.2020,

Dorfgemeinschaftshaus Godramstein, "Großer Saal"

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:24 Uhr



Anwesenheitsliste

CDU

Miriam Christmann

Klaus Nohr

Yvette Pagel

SPD

Sonja Baum-Baur

Peter Kern

Hermann Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Giannina Brecht

Frank Ohler

Renate Steigner-Brecht

FWG

Marcel Barbey

Jürgen Lied

Vorsitzender

Michael Schreiner

Schriftführer/in

Sibylle Glaser



Entschuldigt

CDU

Frank Doll entschuldigt

Sabrina Gerhartsreiter entschuldigt

Markus Stentz entschuldigt

SPD

Rainer Keßler entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Es lagen keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche vor.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Ortsvorstehers
3. Anpassung der Feldwegebeiträge
Vorlage: 660/248/2020
4. Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2030 der Stadt Landau in der Pfalz;
Erneuter Entwurfs- und Offenlagebeschluss
Vorlage: 610/639/2020
5. Informationen und Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht des Ortsvorstehers

Friedhofsbudget:

Der aktuelle Stand des Friedhofsbudgets weist einen Restbetrag in Höhe von 7.887,68 € auf. Hier wurde bis Ende Oktober abgerechnet. Die Rechnungen von November und Dezember stehen noch aus. Außerdem werden einige Flächen mit Erde aufgefüllt. So wird am Ende des Jahres das Friedhofsbudget auf 0 € stehen.

Bauvorhaben:

- In der Ahlmühlstraße wird ein bestehendes Wohnhaus erweitert und umgebaut
- In der Plöck werden Grundrissänderungen im Kellergeschoss, im Dachgeschoss und im Spitzboden mit Einbau von sieben Dachflächenfenstern vorgenommen. Ebenso werden zwei Fenster in der nördlichen Außenwand des bestehenden 2-Familienwohnhaus eingebaut., sowie ein Carport an der nördlichen Grundstücksgrenze errichtet.
- In der Adolf-Kessler-Straße wird ein Carport verschlossen und zum Abstellraum umgenutzt
- Im Frankenweg wird ein Einfamilienhaus umgebaut und erweitert mit Einbau einer zusätzlichen Wohnung
- Im Dagobertsweg wird ein Wohngebäude und eine Garage abgebrochen, ein Einfamilienhaus sowie ein grenzständiges Nebengebäude mit Pkw-Stellplatz und Abstellraum errichtet.
- In der Godramsteiner Hauptstraße wird eine teilweise Abtragung, statische Ertüchtigung und Wiederrichtung des einsturzgefährdeten, denkmalgeschützten Rückgebäudes zur späteren Aufnahme von 2 Ferienappartements vorgenommen.
- In der Godramsteiner Hauptstraße werden 2 Einfamilienhäuser, ein Pkw-Doppelcarport, sowie 2 Pkw-Stellplätze errichtet.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Anpassung der Feldwegebeiträge

Der Vorsitzende führte kurz in die Thematik ein. In der Vergangenheit sind die Feldwegebeiträge nur unwesentlich angestiegen. Nun hat der Landesrechnungshof die Stadt Landau aufgefordert die Beiträge auf 178,- € pro Hektar zu erhöhen. Ebenso hat dieser gefordert die Beteiligung der Stadt zu reduzieren.

Die Stadt Landau konnte sich dem aber nicht ganz anschließen und hat in einer Sitzung mit den Bauern- und Winzerverbänden folgende Maßnahme mitgeteilt: 2021 werden die Feldwegebeiträge auf 100,- €/ha (Weinbergflächen) erhöht. Vorher wurden 75 €/ha verlangt. Dann sollen die Beiträge stufenweise im Rhythmus von zwei Jahren auf 178 €/ha erhöht werden. Es wurde ein Investitionsprogramm für diese Maßnahmen erstellt.

Der Vorsitzende gab an, dass eine Erhöhung von Beiträgen immer unangenehm ist, jedoch ist es hier aber nötig.

Frau Baum-Baur erkundigte sich, ob es denn nicht möglich wäre eine Person zur Hand zu nehmen die für die Einhaltung der Sauberkeit zuständig ist. Oder mit Schildern die Nutzer der Feldwege darauf hinweist.

Der Vorsitzende erwiderte, dass man diesen Hinweis an den Bauern- und Winzerverband weitergeben könnte. Früher haben die Winzer ihren Dreck noch selbst weggemacht. Jeder hatte einen Besen und eine Schippe dabei. Dies hatte der Vorsitzende nicht auf die Godramsteiner Winzer bezogen, viele Flächen sind auch nach außen vermarktet. Er wies darauf hin, dass Meldungen zu den Feldwegen auch im Ortsvorsteherbüro eingereicht werden können, dies wird dann der entsprechenden Abteilung der Stadt weitergeleitet. Dies wurde in der Vergangenheit schon öfter vorgenommen, aber scheinbar gab es wohl unverständlicherweise eine Email vom Sachbearbeiter, dass dies dann extra Geld kosten soll.

Der Vorsitzende gab weiterhin an, dass eine Beschilderung nicht zielführend wäre.

Herr Barbey gab an, dass er mit Sicherheit für einige Winzer spricht. Diese sind einer generellen Erhöhung nicht abgeneigt. Aber eine doppelte Erhöhung, die in so wenigen Jahren erfolgen soll können sie nicht nachvollziehen und sind damit nicht einverstanden. Eine vorherige Absprache mit dem Vorsitz des Bauern- und Winzerverbandes wäre besser gewesen. Ursprünglich war eine andere Vereinbarung abgemacht. Dies betrifft natürlich alle landwirtschaftlichen Betreiber.

Der Vorsitzende gab an, dass bei der Sitzung mit dem Bauern- und Winzerverband Herr Schweikart nachgefragt hatte was denn passiert, wenn sie dem nicht zustimmen. Die Stadt antwortete, dass die Erhöhung trotz Ablehnung umgesetzt werden wird.

Der Bauern- und Winzerverband wird bei der Sanierung der Feldwege jedes Jahr mit eingebunden. Ein Plan wird zugeschickt und es können Zeichnungen gemacht werden wo eine Sanierung vorzunehmen ist.

Sollte dies Erhöhung nicht umgesetzt werden, wird die ADD und der Landesrechnungshof beim nächsten Haushalt dagegensprechen.

Frau Steigner-Brecht erkundigte sich, ob es denn Vergleichszahlen zu anderen Kommunen gibt.

Der Vorsitzende gab an, dass dies schlecht zu vergleichen wäre, da ein wichtiger Faktor hierbei die geteerten Wege sind. Nicht überall in der Umgebung sind die Feldwege



geteert, Landau hingegen hat so gut wie alle Feldwege geteert. Jede Kommune hat eine andere Größe.

Zudem besteht hier eine Solidargemeinschaft unter den Ortsteilen und mit der Stadt. Der Preis ist hier für alle Ortsteile gleich. Mörlheim z.B. hat einen viel kleineren Bezirk. Der Vorsitzende gab an, dass er nicht wisse wie lang die Strecke der (geteerten) Feldwege in Siebeldingen ist. Er geht aber davon aus, dass es mit Sicherheit weniger ist. Auch haben sich die Fahrzeugarten der landwirtschaftlichen Betriebe geändert. Die Maischewagen weisen mittlerweile eine Schwere von 12 Tonnen auf, die Feldwege sind allerdings nur für 8 Tonnen zulässig. Dies muss zum Teil ausgebessert werden, bzw. bei Neubau von Feldwegen wird darauf geachtet. Deswegen auch die Erhöhung. Er stimmte zu, dass der Bauern- und Winzerband hätte mehr mit eingebunden werden müssen, aber wir können wenig daran ändern.

Herr Schneider gab an, dass er mit seinen Kollegen darüber gesprochen hat und verschiedene Punkte ansprechen möchte:

1. Der städtische Anteil von 10% müsste für die allgemeine Nutzung auch nach oben korrigiert werden. Nach deren eigener Aussage nehmen auch die Aufwendungen für diesen Anteil zu.
2. Der Verwaltungsaufwand lag 2019 bei ca. 30.000 €, so dass nur noch 180.000 € der Feldwegbeiträge-Einnahmen übrig waren. Dieser Wert kommt ihnen sehr hoch vor. Der Sinn und Zweck wird den ureigentlichen Feldwegebeiträgen nicht gerecht.
3. Godramstein hat ca. 450 ha Weinbergsfläche. Gemeinden mit kleineren Flächen werden allerdings auch zur Kasse gezogen.
Hier wäre ein Einlass in der neuen Verordnung gewünscht, dass die Beiträge der Godramsteiner auch nur für Godramstein verwendet werden sollen.

Der Vorsitzende erinnerte bzgl. des dritten Punktes nochmals daran, dass hier eine Solidargemeinschaft besteht. Wenn die Beiträge der Godramsteiner auch nur für Godramstein verwendet werden würden, würde ein höherer Beitrag von bestimmt 250 €/ha zustande kommen.

In der entsprechenden Satzung ist der Beitragssatz festgelegt und dass alle entsprechenden Grundstücke im Außenbereich beitragspflichtig sind. Somit besteht hier eine Solidargemeinschaft, jeder trägt seinen Teil dazu bei. Dies ist sozial gerecht. Bei Punkt zwei, Verwaltungskosten, wies er darauf hin, dass diese überall gestiegen sind (s. h. Friedhofsmitarbeiter). Es muss ein großer Apparat in Bewegung gesetzt werden, das kollegiale im Hintergrund sollte man beachten. Personalkosten entstehen nun mal, das bleibt leider nicht aus. Ob man diese reduzieren kann fragt er gerne nach. Zu Punkt eins erklärte der Vorsitzende, dass für die Fahrradwege aus einem anderen Budget das Geld hier integriert wird. Die Stadt gibt schon einen Anteil von 10%. Er weiß, dass es sich hier um einen hohen Betrag dreht, tut sich dennoch schwer mit dieser Argumentationsgrundlage.

Herr Kern fragte nach, ob die Feldwege tatsächlich nur für 8 Tonnen ausgelegt sind.

Der Vorsitzende bestätigte dies nochmals und führte auf, dass dies auch für Baufirmen gültig ist. Wenn aber mal ein großer Baum umfällt, geht dieser nicht mit einem kleinen Bagger raus. Die Begrenzung von 8 Tonnen sind in der Satzung der Stadt Landau ausgewiesen. Zukünftig soll bei neuen Feldwegen aber darauf geachtet werden, dass diese für schwerere Geräte zulässig sind.



Herr Nohr stimmt dem zu, dass die Nutzung der Feldwege immer mehr Freizeitcharakter annimmt und machte den Vorschlag, dass der Bauern- und Winzerverband geschlossen einen Antrag an die Stadt stellen könnte.

Herr Barbey gab an, dass nach Auskunft von Herrn Schweikart, Herr Gerling vom Bauern- und Winzerverband gesagt hat, dass ein Konzept für Kosten und Wege für das gemeindeeigene Gebiet in einer Kosten-Nutzenrechnung erstellt werden müsste und nicht in einer Pauschale. Dann wäre es auch möglich in Absprachen anzugeben, was an Erneuerungen in Godramstein nötig ist.

Der Vorsitzende erwiderte, dass dies satzungsbedingt nicht geht. Dies wäre ein Verstoß gegen die Satzung. Es wurde in der Vergangenheit immer geschaut was gemacht werden muss (Bauern- und Winzerverband bekommt jährlich einen Plan in dem er solche Eintragungen vornehmen kann). Anhand dieser wurden die Ausgaben berechnet. Die Stadt ist hier auch ein Wirtschaftsunternehmen.

Herr Schneider gab an, dass wenn dieser Vorschlag nicht satzungskonform ist, könnte die Satzung dahingehend geändert werden.

Der Vorsitzende wird diese Forderung entsprechend weitergeben.

Abschließend wurde der Beschlussvorschlag mit 4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2030 der Stadt Landau in der Pfalz; Erneuter Entwurfs- und Offenlagebeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen zur Entwurfsfassung des Flächennutzungsplans vom Januar 2020 entsprechend den in der als Anlage 4 beigefügten Synopse vom 30. Oktober 2020 niedergelegten Abwägungsvorschlägen der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen zur Entwurfsfassung des Flächennutzungsplans 2030 vom Januar 2020 entsprechend den in der als Anlage 3 beigefügten Synopse vom 30. Oktober 2020 niedergelegten Abwägungsvorschlägen der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
3. Der Entwurf des Flächennutzungsplans 2030 wird in der Fassung vom Oktober 2020 zur erneuten Offenlage beschlossen. Die Begründung und der Umweltbericht als gesonderter Teil der Begründung werden gebilligt (Anlagen 1, 2 und 2.1)
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Flächennutzungsplans in der Fassung vom Oktober 2020 nach § 3 Abs. 2 BauGB erneut öffentlich auszulegen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB erneut zu beteiligen.

Der Vorsitzende führte auf, dass der erste Entwurf des Flächennutzungsplans bereits schon mal Thema im Ortsbeirat war und den meisten Mitgliedern bekannt sein dürfte. Er fragte nach ob hierzu noch Fragen oder Anregungen bestehen.

Frau Baum-Baur fragte daraufhin, ob es denn hierzu Anfragen von Godramsteiner Bürgern gab.

Der Vorsitzende gab an, dass nur wenige Äußerungen von Godramsteinern vorliegen. Es gab eine allgemeine große Diskussion wegen den Biotop – Verbundsflächen. Diese sind nach Aussage der Stadt aber ein bisschen zu vernachlässigen. Bedeutet, wer einen Aussiedlerhof machen möchte könnte dies unter Auflagen auch in diesen Flächen vornehmen.

Herr Schneider gab an, dass es sich hierbei um ein großes komplexes Thema handelt, welches sehr umfangreich ist. Er tut sich etwas schwer als Nicht-Fachmann. Er würde gerne anregen, dass das zuständige Amt anhand von einem großen Plan in einer Ortsbeiratssitzung erörtert was das alles in Godramstein betrifft. Wie z.B. die Problematik des Straßenverkehrs in Godramstein. Eine fachliche Unterstützung vor der Abstimmung wäre wünschenswert.

Herr Nohr stimmte zu, dass hier niemand das Thema so studieren kann um alles Einzelne zu verstehen. Er hat allerdings Vertrauen zu der Fachabteilung und versteht nicht, warum hier noch jemand von der Verwaltung vorsprechen sollte.



Aber zum Vergleich wurde eben im vorherigen Tagesordnungspunkt beschlossen, dass die Verwaltungskosten nicht steigen sollen. Und dann würde man jetzt aber in diesem Fall der Verwaltung Mehraufwand auferlegen. Er schätzt, dass selbst nach einer 40-seitigen Power-Point-Präsentation in einer Ortsbeiratssitzung der Ortsbeirat nicht viel schlauer wäre, da dieses Thema einfach zu umfangreich ist.

Der Vorsitzende gab an, dass die Zuteilung im Flächenplan nur ein bisschen verschoben wurde, es kamen bisher keine Einwände von Godramsteiner Bürgern. Der Plan wird öffentlich ausliegen. Es könnte immer noch Einspruch dagegen erhoben werden. Hier geht es erst mal nur über die Abstimmung der Aufteilung. Auch ist die Sitzungsvorlage eigentlich nur zur Kenntnisnahme über die abgestimmt werden müsste. Der Flächennutzungsplan wurde vom Fachamt erarbeitet und auch er vertraut diesem.

Herr Schneider stellte klar, dass seine Bitte kein Misstrauen dem Fachamt gegenüber sein sollte. Es drehte sich nur um das Verständnis des Planes. Nach seiner Kenntnis haben zwei Stadtteile die Vorstellung des Plans vom Fachamt genutzt.

Der Vorsitzende gab an, dass es in der Stadt Landau oder in anderen Stadtteilen, wie Mörzheim, auch große Änderungen gab. In Godramstein gab es aber keine großen Änderungen, lediglich im Neubaugebiet und im Gewerbegebiet.

Es wurde darüber abgestimmt ob das Fachamt vor Beschluss des Ortsbeirates in einer Sitzung vorstellig werden soll. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass dann eine zusätzliche Sitzung vor dem 12.01.2021 einberufen werden müsste.

Mit 2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wurde mehrheitlich gegen eine Einladung der Fachabteilung gestimmt.

Somit wurde abschließend mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für den Beschlussvorschlag zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2030 gestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Informationen und Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat über folgende Themen:

Ausnahmegenehmigungen:

In der Frankweilerstraße wurde die Genehmigung zur Aufstellung eines Baugerüsts verlängert. Hier hatte sich bereits eine Anwohnerin beschwert. Jedoch kann nach Auskunft bei der zuständigen Fachabteilung solch eine Genehmigung theoretisch unendlich verlängert werden.

Verkehrsbeschränkungen:

Vom 25.11.2020 – 07.12.2020 erfolgt eine halbseitige Sperrung des Verkehrs wegen Tiefbauarbeiten (Gasstörung) in der Godramsteiner Hauptstraße 111 – 113. Hier musste an der Gasleitung eine Notaufgrabung vorgenommen werden da bereits das Gas sogar aus den Steckdosen eines Haushalts geströmt ist. Hier war die Leitung undicht. Vermutlich weil sich Steine auf Grund der Fahrbahnbewegung in die Leitung gedrückt haben. Eine Ampelanlage für die Verkehrsführung konnte nicht gestellt werden da die Baustelle keine Länge von 25m aufweist. Zudem wird die Baustelle bestimmt noch diese Woche fertig gestellt werden.

Vom 01.12.2020 bis 15.12.2020 erfolgt eine Gesamtsperre des Verkehrs wegen Tiefbauarbeiten (Gasstörung) An der Kiesgrube 7.

Neubaugebiet:

Die Anlieger wurden über die Veränderungen informiert, ein Modell steht im Ortsvorsteherbüro zur Ansicht. Es können gerne Termine vereinbart werden.

Leichenhalle, Benutzungsgebühr

In der letzten Sitzung wurde angefragt, warum in Mörzheim die Benutzung nur 40,- € kostet und somit viel günstiger ist als in den anderen Stadtteilen. Die Friedhofsverwaltung teilte uns auf Nachfrage folgendes mit: In Mörzheim gibt es nur einen im Eigentum der Kirche stehenden kleinen Raum für die Abschiednahme.

Schlechte Straßenbeleuchtung im oberen Bereich der Bahnhofstraße

Das Stadtbauamt wird sich diese Stelle bei Gelegenheit mal anschauen.

Bahnhofstraße, Parkregelung verändern

Hier haben wir noch keine Rückmeldung von der Stadt erhalten

Baustelle/Abriss Bornergasse

Das dort befindliche Hakenkreuz, sowie der Name „Hitler“ sind dort an den Torsäulen eingeritzt. Diese sind laut Aussage des zuständigen Amtes selbstverständlich nicht schützenswert, auf der anderen Seite aber auch nicht zwingend, vor allem nicht auf Behördenanweisung, zu beseitigen. Hier wird der Tatbestand des § 86a StGB nicht erfüllt. Auch kommt die Tathandlung nicht zur Verwendung, da der Bauherr diese Zeichen ja so vorgefunden hat und nicht absichtlich dort angebracht hat. Die Scheune war nicht erhaltungswürdig, nur das Haus ist denkmalgeschützt. Das zuständige Amt sicherte eine Kontrolle der Baustellenabsicherung zu, bzw. wird dies der Gewerbeaufsicht weiterleiten.



Kleidercontainer

Der Kleidercontainer und die Ablagerungen von Müll um den Container wurden nun endlich entfernt. Die zuständige Firma hat sich zuerst etwas quer gestellt da diese in der momentanen Situation schwer angeschlagen sind. Jedoch werden wir davon absehen einen neuen Kleidercontainer wieder aufstellen zu lassen. Die Müllansammlungen die sich wegen dem Kleidercontainer dort immer wieder angesammelt haben waren untragbar.

Ortseingangsbögen

Wurden vom LBM genehmigt, nun ist eine Baugenehmigung erforderlich, die von der Ortsverwaltung Godramstein als Bauherr beim Stadtbauamt eingereicht werden muss. Der Vorsitzende gab an, dass dies doch ein größerer Aufwand ist als geplant. Er dachte das geht schneller. Nun muss aber wohl erst ein Architekt für die Baugenehmigung beauftragt werden. Die Firma von der wir das Angebot erhalten haben wartet auf den Auftrag und weiß nicht wie lange sie das Angebot zu dem angegebenen Preis halten kann.

Veranstaltungshinweise

Liegen momentan keine vor.

Nächste Ortsbeiratssitzung

Findet lt. Plan voraussichtlich am Montag, den 20.01.2021 um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Großer Saal, statt.

Ortsverwaltung geschlossen

Vom 14.12.2020 – 31.12.2020



Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Ortsbeirates Godramstein der Stadt Landau in der Pfalz am 02.12.2020 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 17.

Michael Schreiner
Vorsitzender

Sibylle Glaser
Schriftführerin